



Volksschule ohne Selektion

Schweiz • Suisse • Svizzera

Volksschule ohne Selektion

VSoS

CH-3000 Bern

17. April 2015

Medienmitteilung

Den Regierungsrat beim Wort nehmen

Der Verein VSoS (Volksschule ohne Selektion) hat an der Vernehmlassung zur Bildungsstrategie 2016 des Kantons Bern teilgenommen und äussert sich dazu kritisch. Es werden die Eckpfeiler einer Strategie vermisst (Es fehlen klare Parameter und geplantes Monitoring, woran man die Erfüllung und Wirksamkeit der Teilziele messen will und bis wann sie umgesetzt sein sollen). Auch eine Grundlage für die Aussage, der Kanton Bern habe nach verschiedenen Reformen in der Vergangenheit nun die geeigneten Strukturen erreicht, fehlt. Worauf kann der Regierungsrat seine Aussage stützen? Schulentwicklung ist ein Prozess, der nie abgeschlossen ist. Sich mit dem Erreichten zufrieden geben kommt einem Stillstand gleich, den sich der Bildungskanton Bern nicht leisten kann.

Kein Wort verliert der Regierungsrat zur anstehenden Herausforderung, die ihm Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention stellt, die seit einem Jahr in Kraft ist und von den Unterzeichnerländern ein **inklusives Schulsystem für alle** verlangt. Das ist ein Ausserachtlassen von neuen Rahmenbedingungen, was für den Verein nur schwer nachvollziehbar ist, zumal gerade hier die Kantone zur Umsetzung verpflichtet sind.

Die Präsidentin Eva Baltensperger hält fest: «Nimmt man den Regierungsrat beim Wort, dann müssen Taten folgen.» Die aktuelle Situation ist nicht so rosig, wie sie vom Regierungsrat dargestellt wird, das zeigt u. a. die PISA-Auswertung für den Kanton Bern aus dem Jahr 2012. Die alles in allem äusserst unverbindlich formulierten Absichten und die nicht fehlenden Kontrollen bei der Umsetzung enttäuschen den Verein. Baltensperger dazu: «Was genau das Ziel der Strategie, die Vision der Schule von morgen sein soll und wo sie über den aktuellen Zustand hinausreichen will, bleibt offen.»

Eva Baltensperger, Präsidentin
076 542 28 38